

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 74 (1999)
Heft: 3

Artikel: Eindrückliche Diplomfeier der Berufsoffiziere
Autor: Wirz, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eindrückliche Diplomfeier der Berufsoffiziere

Militärische Führungsschule an der ETH Zürich

Die Diplomfeier 1998 der Militärischen Führungsschule (MFS) und der Abteilung für Militärwissenschaften an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) fand am 18. Dezember 1998 im vollbesetzten Auditorium Maximum statt. 28 Berufsoffiziere, darunter erstmals eine Frau, beendeten ihr dreijähriges Diplomstudium. 9 Berufsoffiziere, darunter ein Major der deutschen Bundeswehr, schlossen den einjährigen Diplomlehrgang ab.

Divisionär Hansruedi Ostertag, Direktor der MFS, begrüßte seine jungen Berufskameraden sowie ihre Angehörigen und die

Von Oberst Heinrich Wirz, Bremgarten

zahlreichen Gäste mit einem Zitat eines der ersten Kommandanten der Militärschule an der ETHZ. Der damalige Korpskommandant und spätere General und Oberbefehlshaber der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg (1914–1918) sagte im Jahre 1908: «Mit der Dienstfreudigkeit entsteht das für jeden Vorgesetzten notwendige Selbstvertrauen. Solche Dienstfreudigkeit unserer Milizoffiziere zu wecken und zu erhalten ist eine der obersten Aufgaben der Berufsoffiziere.» Divisionär Ostertag hiess insbesondere die Damen und Herren Gemeindepäsidenten aus den Wohnorten der Diplomanden willkommen. Sie bezeugten mit ihrer erstmaligen Anwesenheit, dass die MFS eine eidgenössische Einrichtung ist.

Von Wille bis Clausewitz

Der Rektor der ETHZ, Professor Dr. Konrad Osterwalder, beleuchtete in verblüffender Kürze die Frage, was wissenschaftlich denken bedeute. Erstens, dass vernünftig und für andere nachvollziehbar über Probleme nachgedacht werde. Voraussetzung dafür sei, dass man über das Wissen verfüge. Man habe es entweder im Kopf oder sei imstande, es zu finden, um die Zusammenhänge, die Ursachen und die Folgen zu erkennen. Dies bedeute viel mehr als der Inhalt der jedermann verfügbaren, schier unbegrenzten Ansammlungen von Daten.

Wichtiger sei zweitens, dass wissenschaftlich Erarbeitetes oft als gesichert und abgeschlossen angesehen werde. Demgegenüber gelte heute noch immer, was Carl von Clausewitz (preussischer General und Militärschriftsteller, 1780–1831) in seinem berühmten Buch «Vom Kriege»



Diplomstudium 95/98 und Diplomlehrgang 97/98 (Bild: MFS)



Signet der Militärischen Führungsschule

geschrieben hat: «Dass der Begriff des Wissenschaftlichen nicht allein oder hauptsächlich im System und seinem fertigen Lehrgebäude besteht, bedarf heutigen Tages keiner Auseinandersetzung. (...) Die wissenschaftliche Form liegt in dem Bestreben, das Wesen der (kriegerischen) Erscheinung zu erforschen, ihre Verbindung mit der Natur der Dinge, aus denen sie zusammengesetzt sind, zu zeigen.» Auch wissenschaftlich Gesichertes müsse immer wieder in Frage gestellt werden; unumstössliche Erkenntnisse gebe es nicht. Wie oft komme eine überraschende Entdeckung dadurch zustande, dass jemand die geistige Kraft besitzt, etwas neu zu überdenken, wiederum an der Erfahrung zu messen und mit den Beobachtungen zu vergleichen.

Vom Vorbild zur Zeit

Korpskommandant Simon Küchler, Kommandant des Gebirgsarmeekorps 3, sprach über den Eckpfeiler «Vorbild» in der militärischen Ausbildung. Er nannte den Pädagogen Friedrich Fröbel (1782–1852), der über die Erziehung in der Familie gesagt hat: «Erziehung ist Vorbild und Liebe, sonst nichts.» Dies gelte weitgehend auch für die soldatische Erziehung. «Ich danke dem Direktor der MFS für die fachkundige Führung, den Eltern, den Ehefrauen und Freundinnen für das Verständnis, das sie dem anspruchsvollen und zeitraubenden Beruf entgegenbringen. Ich danke Ihnen, meine jungen Berufsoffiziere, dass Sie die Herausforderung angenommen haben und nun dieses faszinierende Ziel, Vorbild zu sein, ansteuern.»

Die Militärdirektorin des Kantons Zürich, Regierungsrätin Rita Fuhrer, forderte in eindrucklicher Weise auf, über die «Zeit» nachzudenken. Zum Beispiel über die Zeit, die zur Geschichte unserer Schweiz geworden ist, um über die Rechtfertigung einer verteidigungsbereiten und verteidigungsfähigen Armee zu lernen. Die Bevölkerung verdränge die Wirklichkeit militärischer Bedrohungen oder nehme diese nur zögerlich wahr. Man erinnere sich der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg! Eine Friedens-Hochstimmung herrschte, und die vom gemühten Deutschland ausgehende Gefahr und die sich ändernde Lage wurde jahrelang nicht erkannt. Derartige Strömungen seien auch heute festzustellen.

Armee als Notwehr

Wer über militärische Bedrohungen spricht und schreibt, müsse sich sagen lassen, dass er in den alten Zeiten steckengeblieben sei. Die Armee ist nicht ständig auf zeitnahe Feindbilder angewiesen; sie ist eine Investition in die Zukunft. Die Geschichte lehrt uns, dass Zeitabschnitte des



Regierungsrätin Rita Fuhrer, Militärdirektorin des Kantons Zürich (Bild: MFS)



Korpskommandant Simon Küchler, Kommandant Gebirgsarmee Korps 3 (Bild: MFS)

Zusammenhalten aufgrund äusserer Umstände – zum Beispiel der wirtschaftlichen Entwicklung – in Zeitabschnitte des Auseinanderbrechens umschlagen können. «Es wäre gegenüber der heutigen und einer künftigen Generation unverantwortlich, in scheinbar ruhigen Zeiten die Armee als Mittel unserer Notwehr zu vernachlässigen.»

Regierungsrätin Fuhrer wies die Diplomandin und die Diplomanden auf ihre Lebenszeit hin, von der niemand weiss, wie lange sie dauert. «Einen Teil Ihrer Lebenszeit haben Sie eingesetzt, um Ihr Diplom zu erreichen. Mit Sicherheit haben Sie auch abgewogen, ob sich der Einsatz lohnt. (...) Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Wahl und danke Ihnen für Ihre Zeit, für den besonderen Einsatz im Dienste der Landesverteidigung. Mir liegt viel daran, Sie auch in Ihrem zivilen, politischen Umfeld um etwas Zeit für die Anliegen der Armee und der Landesverteidigung zu bitten.» Im Namen des Regierungsrates des Kantons Zürich sprach die Militärdirektorin den Berufsoffizieren ihre Anerkennung aus zum erfolgreichen Abschluss der Grundausbildung. Sie wünschte allen anwesenden Instruktoren bei ihrer anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit volle Befriedigung und viel Zeit – gut genutzte und sinnvoll verwendete Zeit. 

SCHUMACHER AG



Industriebuchbinderei
SCHUMACHER AG

Industriestrasse 1-3
3185 Schmitten FR
Telefon 026 496 01 31
Telefax 026 496 16 08

Kataloge

Bildbände

Schulbücher

Falzarbeiten

Reglemente

Zeitschriften

Lagerlogistik

Versandarbeiten

Geschäftsberichte

Telefon- und Adressbücher

Versand- und Industriekataloge

Kalender und Broschüren in Wiro

Adressieren mit Ink-jet und Cheshire

Industriebuchbinderei
SCHUMACHER AG

Sägestrasse 77
3098 Köniz BE
Telefon 031 972 39 58
Telefax 031 971 28 71

Kunsthandwerklicher Betrieb
SCHUMACHER AG

Schwarzenburgstrasse 10
3000 Bern 14
Telefon 031 371 44 44
Telefax 031 372 30 21